

gen verdeutlichen, die Jamometić im Jahre 1482 von Basel aus gegen Sixtus IV. und seinen Hof geschleudert hatte¹⁴⁷.

VI. Aufschlüsse zur Persönlichkeitsstruktur

Die Analyse des Institorisbriefes an Papst Sixtus IV. vom 29. Februar 1484 liefert, über das Interessenfeld hinausgehend, das Schreiber und Empfänger verband – die vermeintlichen oder wirklichen Glaubensgefahren vor allem durch Konziliarismus und Hexenwesen –, eine Anzahl neuer biographischer Erkenntnisse über den oberdeutschen Inquisitor, seine Aktionen und Zielsetzungen in der ersten Hälfte der 80er Jahre des 15. Jahrhunderts. Wenngleich Einzelheiten, wie z. B. seine Bruderschaftsplanungen oder sein finanzielles Gebaren, Fragen offen lassen, so wird doch deutlich: dieser Mann galt etwas bei Sixtus IV., und er hat seinen Einfluß im Sinne seiner Vorstellungen als Inquisitor am Papsthof nachdrücklich zur Geltung zu bringen versucht.

Unerwartete Aufschlüsse ermöglicht der venezianische Quellenfund jedoch auch zur Persönlichkeitsstruktur des Heinrich Institoris. Unverstellt tritt sein Selbstverständnis als Kämpfer für die Angelegenheiten des Glaubens zutage. Wendungen wie *fidei urgens necessitas* (Z. 2), *negocia fidei* (Z. 5), *pocius in ridiculum quam in fidei honorem* (Z. 15f.), *contra domesticos fidei hostes* (Z. 21), *ad insultacionem omnium adversariorum fidei* (Z. 43) lassen das Wort „fides“ geradezu als Schlüsselbegriff seiner Vorstellungen und seines Handelns erscheinen. Es ging ihm nicht – und ein Blick auf seine sonstigen Aktivitäten vermag diesen Eindruck durchaus zu objektivieren¹⁴⁸

¹⁴⁷) Vgl. nur Schlecht (wie Anm. 37) S. 73 ff., 96 ff.; Stoecklin, Konzilsversuch (wie Anm. 48) S. 38 ff.

¹⁴⁸) 1480: Prozeß in Augsburg gegen einen Vertreter der Praxis der täglichen Kommunion (Koeniger, wie Anm. 8). – 1482/84: Auseinandersetzung mit Anhängern des radikalen Konzilsgedankens in Deutschland, namentlich im Anschluß an den Basler Konzilsversuch des Andreas Jamometić (vgl. oben S. 131 ff.). – 1493, 1495: Publikation von Traktaten über ein eucharistisches Wunder sowie gegen eucharistische Irrlehren in Augsburg (Hansen, Quellen, S. 388 ff.; Schnyder-Worstbrock, wie Anm. 2, Sp. 410 Nr. 2). – 1496: öffentliche Disputationen gegen eucharistische Irrlehren in Venedig (Hansen, Quellen, S. 391). – 1496: Publikation einer Schrift gegen die monarchisch-imperiale Staatstheorie des Antonio Roselli in Venedig mit Androhung inquisitorischer Maßnahmen gegen Anhänger dieser Lehren in Deutschland (wie oben Anm. 64). – 1499/1500–1505: Inquisitorentätigkeit in Böhmen und Mähren namentlich gegen Waldenser, Böhmisches Brüder usw. mit Publikation einer antiwaldensischen Schrift Olmütz 1501 (Raynaldus, Ann. eccl. 19, a. a. 1500 nr. 60–73; Hansen,